


Terrasse bauen: Regeln, die man beachten sollte – Teil 2

Veröffentlicht unter [Holzbau](#), [selber bauen](#), [selber machen](#), [sichtbar befestigen](#), [Terrasse](#), [Terrassendielen](#), [Terrassenschraube](#), [Terrassenverbinder](#), [Tipps & Tricks](#), [verdeckt befestigen](#) © 17. März 2016  Comments: [Keine Kommentare](#)



Es gibt unzählige Möglichkeiten, wie man Terrassendielen auf der Unterkonstruktion befestigen kann. Auf ein allgemein gültiges Muster-Vorgehen kann sich jedoch nicht mal die Holzforschung Austria festlegen. Dafür hat sie ein paar allgemeine Tipps.

So ist das Institut mitunter zu dem Schluss gekommen, das man beim Verlegen einer Terrasse eine Fugenbreite von mindestens 7 mm bzw. 6 Prozent der Dielenbreite wählen sollte. Wer auf Nummer sicher gehen will, wendet sich auch hier an den Holzhändler seines Vertrauens und fragt ihn nach den Eigenschaften der verschiedenen Holzarten. Das Einstellen der richtigen Fugenbreite selbst ist dank diverser [Montagehilfen](#) auf dem Markt kein Problem.

Was die Befestigung der Dielen selbst anbelangt, so müssen diese sowohl in die Quer- als auch in die Längsrichtung gesichert werden. Logisch: Wenn Ihr zu wenige Schrauben oder Verbinder nehmt bzw. diese zu weit auseinander setzt, dann fängt eure Terrasse schnell zu schwimmen an. Die Belagsbretter müssen so in der Unterkonstruktion verankert werden, das sie sich nicht verschieben können – aus welcher Ursache auch immer.

Wer einen Terrassenverbinder verwendet, sollte darauf achten, das er auch die nötigen Anforderungen erfüllt. Geeignete Systeme haben in der Regel einen entsprechenden Nachweis. Das muss nicht zwingend ein Zertifikat sein. Im Terrassenbau gibt es keine wirklichen Normen, weil auf Terrassen nie allzu großen Kräfte einwirken. Deshalb reichen technische Prüfberichte locker aus. Entscheidet ihr euch für die sichtbare Befestigung, dann solltet ihr [Edelstahlschrauben](#) mit einem Durchmesser von mindestens 5 mm nehmen. Wird die Terrasse stärker als üblich beansprucht, zB weil regelmäßig viel Gewicht draufkommt, sollte man eher einen stärkeren Durchmesser wählen, zB 6 mm.

Bezüglich der Pflege sagt die Holzforschung Austria nichts, was nicht allgemein bekannt wäre. Man soll die Terrasse regelmäßig reinigen und warten, sprich sie von Laub und Schmutz befreien und beschädigte Elemente austauschen. Um die Farbechtheit des Holzes möglichst lang zu erhalten, kann man zudem eine Oberflächenbeschichtung auftragen. Hier eignen sich den Erfahrungen des Instituts zufolge am besten Öl, Imprägnier- und Dünnschichtlasuren.

Mein Fazit: Abgesehen von Tipps bezüglich der Holzbeschaffenheit und der richtigen Pflege – wofür ich ehrlich gesagt eh kein Fachmann bin – hab ich in meinen Beiträgen über den Terrassenbau alle wichtigen Infos untergebracht. Ich hab euch alles so ähnlich erklärt, wie es in der Broschüre der Holzforschung Austria steht. In meinem nächsten Beiträgen nehme ich mal die verschiedenen Holzarten und Holzqualitäten unter die Lupe, die für den Terrassenbau verwendet werden.

Quelle: *Terrassenbeläge aus Holz; Planung und Ausführung von Terrassen aus Holz, modifiziertem Holz sowie WPC; Technische Broschüre der Holzforschung Austria, ISBN-Nr.: 978-3-9503367-7-1, Band 43 der HFA Schriftenreihe, Juni 2013*